

Trennung des *o*-Xylols vom Aethylbenzol wird die von Friedel und Crafts vorgeschlagene Methode (Dict. de Wurtz, Suppl. 1655) benützt. Die Xylole geben, mit 20 Th. jodhaltigem Brom in der Kälte versetzt, Tetrabromide, welche in Petroläther fast unlöslich sind, während aus Aethylbenzol bromärmere und sehr lösliche Producte entstehen.

Gabriel.

Ueber die Zusammensetzung der Salzmasse aus dem Schwarzmeerwasser, von S. Kolotow (*Journ. der russ. phys.-chem. Gesellsch.* 1892 [1] 77—89). Die Analyse von 6 Proben Wasser, die dem Schwarzen Meer in einer Tiefe von 50—1100 Faden (à 6 Fuss engl.) entnommen waren, ergab, dass der Gesamtgehalt an Salzen in ein und derselben Verticallinie mit der Tiefe zunimmt, dass jedoch das Verhältniss der einzelnen Salze zu einander mit der Tiefe wechselt. Ferner wechselt die Zusammensetzung der Salzmasse und die Gesamtmenge des Trockenrückstandes mit der geogr. Höhe und Breite des Orts. Zur Erklärung dieser Erscheinungen weist der Verfasser auf den Einfluss hin, den das Wasser der einströmenden Flüsse und die atmosphärischen Niederschläge auf die oberen Wasserschichten eines Wasserbeckens haben müssen, das wie das Schwarze Meer fast vollständig abgeschlossen ist.

Grosset.

A. d. Claus: Berichtigung.

(Eingegangen am 30. Mai.)

In dem letzten, dem 9. Hefte dieser Berichte S. 422 in dem Referat:

»Ueber die Halogenalkylate der Oxychinoline und über die Zersetzung derselben durch Alkali und durch Silberoxyd, von A. d. Claus und H. Howitz (*Journ. f. prakt. Chem.* 45, 237—260)«

ist über unsere Untersuchungen in einer das Ergebniss derselben so unrichtig darstellenden Weise referirt, dass wir es für geboten erachten, der Redaction der Berichte diese Berichtigung unter Hinweis auf den betreffenden Paragraph des Pressgesetzes zukommen zu lassen! —

Es ist unrichtig, wenn in dem Referat gesagt ist:

»dagegen wird das ana - Oxy - p - chlorchinolin - Jodmethylat von Kali nicht in eine Ammoniumbase, sondern in das in Aether lösliche Methylen - Oxychlorchinolinium übergeführt,«

denn im directen Gegensatz zu dieser Darstellung des Referates ist es in unserer Abhandlung nicht nur ausdrücklich gesagt, sondern sogar durch eine besondere Formel zur Anschauung gebracht, dass dieses Methylen - Oxychlorchinolinium — wie ja auch schon der Name zum Ausdruck bringt — wohl eine Ammoniumbase ist, dass es nur nicht zu der Klasse der Ammoniumhydroxyde gehört!

Dementsprechend muss es an der betreffenden Stelle des Referates S. 423 heissen:

»dagegen wird das ana - Oxy - p - chlorchinolin - Jodmethylat von Kali nicht in ein Ammoniumhydroxyd, sondern in eine andere Ammoniumbase, in das in Aether lösliche Methylen - Oxychlorchinolinium übergeführt, wohl aber entsteht das entsprechende Ammoniumoxydhydrat bei der Behandlung des Jodmethylates mit feuchtem Silberoxyd!«

In gleicher Weise muss es auch in dem vorhergehenden Satz, S. 423, Zeile 5 von oben:

»Quaternäre Ammoniumhydroxyde« anstatt »Quaternäre Ammoniumbasen« liefern nach den Versuchen von Claus und Raps auch zwei — Oxyisochinoline u. s. w. — heissen, wenn nicht die Erwähnung dieser Versuche überhaupt bedeutungslos erscheinen soll! —

Freiburg i/B., 28. Mai 1892.
